

ERFOLGSPROJEKT MÜNCHENSTIFT: HUMANE UND EFFEKTIVE STADTTAUBENKONTROLLE DURCH BETREUTES TAUBENHAUS



Das Haus an der Rümmanstraße, eine Einrichtung bestehend aus betreutem sowie selbständigem Wohnen und Pflegebereichen für insgesamt 430 Bewohner, sah sich mit einer zunehmenden Belastung durch Stadtauben konfrontiert. Frau Gundula Dittrich, Pflegeüberleitung im Münchenstift erklärt: „Wir hatten immer wieder damit zu kämpfen, dass Tauben auf den Balkonen nisteten. Auch die damit einhergehenden Verschmutzungen waren ein großes Problem.“

Gescheiterte Lösungsversuche und Entscheidung für einen Taubenschlag

Vor der Einrichtung des Taubenhauses wurde bereits ein Falkner eingesetzt, der das Problem aber nicht lösen konnte. Es gab auch Überlegungen, Netze an den Balkonen anzubringen. Da sowohl Frau Dittrich als auch die Hausleitung auf der Suche nach einer funktionierenden und nachhaltigen Lösung waren, entschied man sich für die Einrichtung eines betreuten Taubenhauses nach dem Augsburger Modell.

In Zusammenarbeit mit dem Münchner Verein Einsatz für Tiere e.V. wurde der Taubenschlag auf einem aufgeschütteten Hügel im Park des Hauses an der Rümmanstraße errichtet. „Dieser auf dem Boden stehende Schlag ist ein Sonderfall“, erklärt Verena Duschl, 1. Vorsitzende des Vereins, „da Tauben Felsenbrüter sind und deshalb eigentlich nur in der Höhe errichtete Schläge annehmen.“ Dass ein Aufstellen in einem Park hier funktioniert, liegt daran, dass der aufgeschüttete Hügel die gleiche Höhe wie die gegenüberliegenden Häuser aufweist, auf denen die Tauben vorher schon saßen.

Die Akzeptanz des Taubenhauses bei den Bewohnern und Mitarbeitern des Münchenstifts war von Beginn an positiv, auch dank der guten Kommunikation des Vereins. Neben einer feierlichen Eröffnungszeremonie wurde eine Infoveranstaltung abgehalten, bei der Details zum Projekt sowie zu Stadtauben generell erklärt wurden.

Die Betreuung des Taubenhauses erfolgt vollständig durch den Verein Einsatz für Tiere e.V. „Wir kriegen davon gar nichts mit, es läuft super“, lobt Frau Dittrich.

Die Annahme des neuen Angebots durch die Tauben verlief schrittweise. Zuerst wurden Locktauben eingesetzt, um die ansässigen Tiere auf das neue Angebot aufmerksam zu machen. Nach einigen Wochen hatten die ersten Stadtauben den Schlag entdeckt und nach ca. 6 Monaten war er vollständig angenommen.

Vollständiges Verschwinden der Taubenproblematik und langfristig wirtschaftliche Vorteile für den Münchenstift

Seit der Einrichtung des Taubenhauses hat sich das Verhalten der Tauben deutlich verändert. „Das Brüten auf den Balkonen hat völlig aufgehört. Die Reduktion des Taubenproblems am

Standort seit der Einrichtung des Taubenhauses ist immens. Wir haben 100% weniger Verschmutzung", betont Frau Dittrich. Langfristig sieht Frau Dittrich auch wirtschaftliche Vorteile. „Wir brauchen keinen Falkner mehr, was wahnsinnig teuer war. Auch die Kosten für Netze, Spikes und Reinigungsarbeiten fallen weg – wir haben keine laufenden Kosten mehr in diesem Bereich." Der Verein konnte allein in den ersten 3 Jahren seit Eröffnung mehr als 250 Eier durch Attrappen tauschen und somit einer weiteren Vergrößerung des Schwarms durch ständig schlüpfende Jungtiere entgegenwirken.

Ein weiterer positiver Effekt ist die gestiegene Sensibilisierung der Bewohner, Besucher und Mitarbeiter für Tauben und Tierschutz.

Frau Dittrich ist überzeugt von der Effektivität des Taubenhauses: „Auf jeden Fall ist es eine 100%ige Lösung für unser Stadttaubenproblem! Ich habe die Einrichtung eines betreuten Taubenhauses nach dem Augsburger Modell auch schon einem anderen Haus des Münchenstifts empfohlen."

